

„Internetzugang ist ein Grundrecht“

Der Europaabgeordnete Arne Lietz (SPD) diskutierte über Breitband und Weltpolitik

Von Rudi-Michael Wienecke
Tangerhütte • Nach einer „tol-
len Diskussionsrunde“ mit den
Senioren der IG Metall-Orts-
gruppe setzte Arne Lietz aus
Wittenberg, Mitglied des Eu-
ropäischen Parlaments, seine
mittlerweile dritte Tangerhüt-
te-Visite am Freitagabend in
der Gaststätte des Kulturhauses
fort. Der einzige SPD-Europaab-
geordnete aus Sachsen-Anhalt
hatte zum „Europatalk“ einge-
laden und rund 20 Interessierte
folgten.

Zum Beginn der Veranstal-
tung stellte Lietz per Video

seine Arbeit in Brüssel bezie-
hungsweise Straßburg vor. Er
wies darauf hin, dass das Euro-
parlament keine Regierung
habe, es also keinen Koaliti-
onsvertrag gebe und somit vor
jedem Votum immer wieder
neue Mehrheiten zu suchen
seien.

In der anschließenden Dis-
kussionsrunde, geleitet vom
SPD-Ortsvereinsvorsitzenden
Denis Gruber, ging es um die
aktuelle weltpolitische Lage,
beispielsweise das Für und
Wider der Russlandsanktion,
ebenso wie um die Digitalisie-



Der SPD-Europaabgeordnete
Arne Lietz.

rung. In diesem Zusammen-
hang stellte Lietz eine von der
Friedrich-Ebert-Stiftung in
Auftrag gegebene Studie zur Di-
gitalisierung in Sachsen-An-
halt vor, die deutschlandweit
auf Interesse stöße. Gleichzei-
tig sei die Bundesrepublik im
Allgemeinen und Sachsen-An-
halt im Speziellen noch weit
vom Niveau anderer Länder
entfernt. Es sei ein Armuts-
zeugnis, so der Europapolitiker,
dass noch nicht alle Schulen in
Sachsen-Anhalt über Internet
verfügen. Das Ziel, dass erst
2025 die weißen Flecken von
der Landkarte verschwunden
sein sollen, sei zu weit gesteckt.
Ein Internetzugang sei ein
Grundrecht für jeden Bürger.

Gruber thematisierte den
aktuellen Streit in der Region
über die bessere Technologie:
Kupfer oder Glasfaser? Viele
Menschen in der Einheitsge-
meinde seien frustriert über
den Kampf auf der Straße zwi-
schen dem Zweckverband auf
der einen und der Telekom,
teilweise protegiert vom Mi-
nisterium, auf der anderen Sei-
te. Für Stadtrat Jörg Rudowski
(Unabhängige Wählergruppe
Südliche Altmark) stand indes
fest: Der Glasfaserausbau
sei unabdingbar für die Zu-
kunft der Region. Scheitere
der Zweckverband mit seinem
Vorhaben, die Altmark kom-
plett zu erschließen, sei eine
riesengroße Chance für die Re-
gion vertan.



Rund 20 Interessierte fanden sich zum Europagespräch ein.

Fotos: Rudi-Michael Wienecke